



...nirsrutsche im Salzbergwerk Foto: Südwestdeutsche Salzwerke AG

■ HEILBRONNER LAND Familienreisen sind immer dann am schönsten, wenn Groß und Klein auf ihre Kosten kommen. Gemeinsam klettern, Kanu fahren, in Badeseen herumplanschen, Rad- und Wandertouren unternehmen oder im Salzbergwerk in die Welt des „Weißen Goldes“ eintauchen: Das und noch viel mehr können Familien beispielsweise im Heilbronner Land vor den Toren Stuttgarts. Und mit der Bundesgartenschau 2019

wartet bis 6. Oktober zudem ein ganz besonderes Highlight auf Besucher. Familien mit Kindern wird auf dem rund 40 Hektar großen Gelände viel geboten – und der Eintritt ist bis zum 15. Geburtstag frei, wenn die Eltern ein Tagesticket oder eine Dauerkarte haben. Auf Kletter- und Wasserspielplätzen können die Kleinen nach Herzenslust herumtoben und spielen. Daneben können sie sich aber auch auf Konzerte und Kindertheater, Tanz-

workshops und tolle Mitmachaktionen freuen. Alle Informationen zu den Angeboten gibt es unter www.buga2019.de. Bergwerksfeeling erwartet die Besucher auf der Bundesgartenschau im angelegten Garten der Südwestdeutsche Salzwerke AG. Zu sehen sind ein riesiger Salzquader, Wissenswertes rund um das Mineral, Bergwerksexponate sowie ein Film über die Unter-Tage-Welt. Das macht Lust auf einen Abstecher zum Salz-

tenschau verlängerte Öffnungszeiten bietet. Mit einem Förderkorb geht es hier 180 Meter in die Tiefe. Spektakuläre Lichtinstallationen und moderne Multimediapräsentationen, eine Schausprengung, ein interaktives Salzlabor und eine 40 Meter lange Erlebnisrutsche gehören zu den Attraktionen. Ein besonderes Highlight ist der ausgestellte Continuous Miner, eine der weltweit größten Bergbaumaschinen. Weitere Tipps gibt es unter www.HeilbronnerLand.de/Familienerlebnisse. wk

Eine große Party mit Highlights

Immobilien Service Bärbel Bahr hat mit rund 200 Gästen am Standort Alte Wache in Böblingen das zehnjährige Bestehen gefeiert.

■ BÖBLINGEN

Unter dem Motto „10 Jahre Herzbeben“ fand Ende Juli die Zehn-Jahresfeier von Immobilien Service Bärbel Bahr am Standort Alte Wache in Böblingen statt. Den rund 200 Gästen wurde bei heißen Temperaturen ein breites Programm mit musikalischen und kulinarischen Highlights geboten. Veranstalterin Bärbel Falkenberg-Bahr, Inhaberin des Immobilien Service Bärbel Bahr und Gesellschafterin der BB Wohnbau Böblingen GmbH, hieß die Gäste am frühen Abend, im eigens für den Anlass errichteten großen Partyzelt, auf dem Firmengelände

der Alten Wache, willkommen. „Feiern ist ja schon immer unsere Stärke gewesen. Für diese Feier heute haben wir uns bewusst für die originale und typische Partyform mit Schlager und Bierzelt entschieden“, stimmte Falkenberg-Bahr ihre Gäste, zu denen auch viele Vertreter der Städte, Gemeinden und Banken, langjährige Geschäftspartner und Unternehmer zählten, ein. Die unter Denkmalschutz stehende Alte Wache in Böblingen, die 1937/38 als Teil der damals neu erbauten Fliegerhorstkaserne in unmittelbarer Nachbarschaft des württembergi-

schen ersten Landesflughafens errichtet wurde, ist seit 2009 in der Hand von Immobilien Service Bärbel Bahr und der BB Wohnbau Böblingen GmbH und die Anlaufstelle für Immobilien in der Region Böblingen. Auch Paul Nemeth, Mitglied des Landtages Baden-Württemberg und früher selbst als Soldat in Böblingen stationiert, betonte in seiner Begrüßungsrede die Wichtigkeit des Standortes der Alten Wache. „Immobilien Service Bärbel Bahr ist ein Ankerpunkt der Erfolgsgeschichte des Flugfeldes. Die Menschen brauchen Ankerpunkte, die ihnen



Zehn Jahre Immobilien Service Bärbel Bahr: ein Grund, Party zu feiern Foto: Bahr Immobilien

Heimat geben.“ Johannes Schmalzl, Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart, dankte Bärbel Falkenberg-Bahr für ihren „unternehmerischen Mut, aber auch für die Kraft, sich einzubringen in der

IHK und sich nicht abschrecken zu lassen.“ In ihrem Rückblick auf zehn Jahre in der Alten Wache machte Bärbel Falkenberg-Bahr auch auf die Missstände in der Immobilienbranche aufmerksam. „Uns ist

klar, wir müssen mehr tun und schneller mehr Wohnraum in der Region schaffen. Das gelingt uns aber nur über schnellere Bauprozesse und weniger Bauvorschriften und Regulierungen“, sagte sie. red